

Liebe Schwestern und Brüder in den Gemeinden St. Johann, St. Josef, St. Barbara, St. Theresia!

Am 9. Juli 2018 haben Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand der Pfarrei St. Clemens ihr Votum als Ergebnis des Pfarreientwicklungsprozesses mit großer Mehrheit verabschiedet. Unser Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck hat unser Votum am 12. Oktober 2018 bestätigt. Die Entscheidung über den künftigen A-Vollstandort im Norden der Pfarrei hatten wir damals noch nicht getroffen. Bischof Dr. Overbeck hat in seiner Bestätigung geschrieben: „Eine große Herausforderung des Votums besteht darin, dass sich die „Nordgemeinden“ in Verbindung mit den Verantwortungsgremien (KV/PGR) bis Ende 2019 verbindlich auf einen gemeinsamen A-Standort einigen werden. Ich bitte darum, mir ihren Vorschlag für diese Standortentscheidung zu gegebener Zeit mitzuteilen.“

Im vergangenen Jahr haben Vertreterinnen und Vertreter aus den vier „Nordgemeinden“ einen Vorschlag erarbeitet und diesen dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat in einer gemeinsamen Sitzung am 27. November 2019 zur Abstimmung vorgelegt. Das Ergebnis ist Ihnen im Dezember verkündet worden. Der Beschluss sieht als künftigen A-Vollstandort St. Theresia vom Kinde Jesu vor und damit verbunden verpflichten sich die Gemeinden den Prozess Zusammen.Wachsen zu beginnen. Vier Gemeinden sollen inhaltlich zu einer Seelsorgeregion zusammenwachsen. Dazu bedarf es eines geleiteten und moderierten Prozesses.

Vielen Christinnen und Christen, viele Ehrenamtliche fragen zu Recht: Wann startet denn nun dieser Prozess, damit das Zusammen.Wachsen auch beginnen kann? Ich weiß, dass es hier momentan Unsicherheiten gibt. Dem Bischof haben wir einen Vorschlag überreicht. Wir können erst mit dem Prozess im Norden beginnen und dann auch die nötige Klarheit haben, wenn der Bischof unser Votum bestätigt hat. Solange müssen wir in unserer Pfarrei noch warten und dafür bitte ich um Ihre Geduld und Ihr Verständnis.

Der Prozess des Zusammen.Wachsens wird aber in jedem Fall geführt. Unser Ziel ist es, die Seelsorge im Norden zu konzentrieren und die Kräfte zusammenzuführen – bei aller Unterschiedlichkeit und positiven Vielfalt, die es in unseren Gemeinden gibt. Das Bistum, die Verantwortlichen im Generalvikariat, aber auch wir hier vor Ort wollen, dass dieser Prozess gelingt und zum Ziel führt. Deshalb muss er gut vorbereitet, geleitet und moderiert werden.

So danke ich Ihnen allen für Ihre Geduld. Zugleich zeigen mir aber auch die Nachfragen, wann es denn nun losgeht, dass sie das Zusammen.Wachsen unserer Gemeinden auch umsetzen wollen.

Ich grüße Sie und Euch herzlich und wünsche Ihnen einen gesegneten Dritten Sonntag der Fastenzeit!

Ihr Pfarrer und Propst

Peter Fabritz